



**Biotopeverbundplanung  
Neckarsulm  
Untereisesheim  
Erlenbach**



**Neckarsulm, 28. November 2022**

**Prof. Dr. Christian Küpfer, B. eng. Annika Graf**

# Ziele der Biotopverbundplanung:

**§21 (1) BNatSchG: „Der Biotopverbund dient der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften [...]. Er soll auch zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen.**

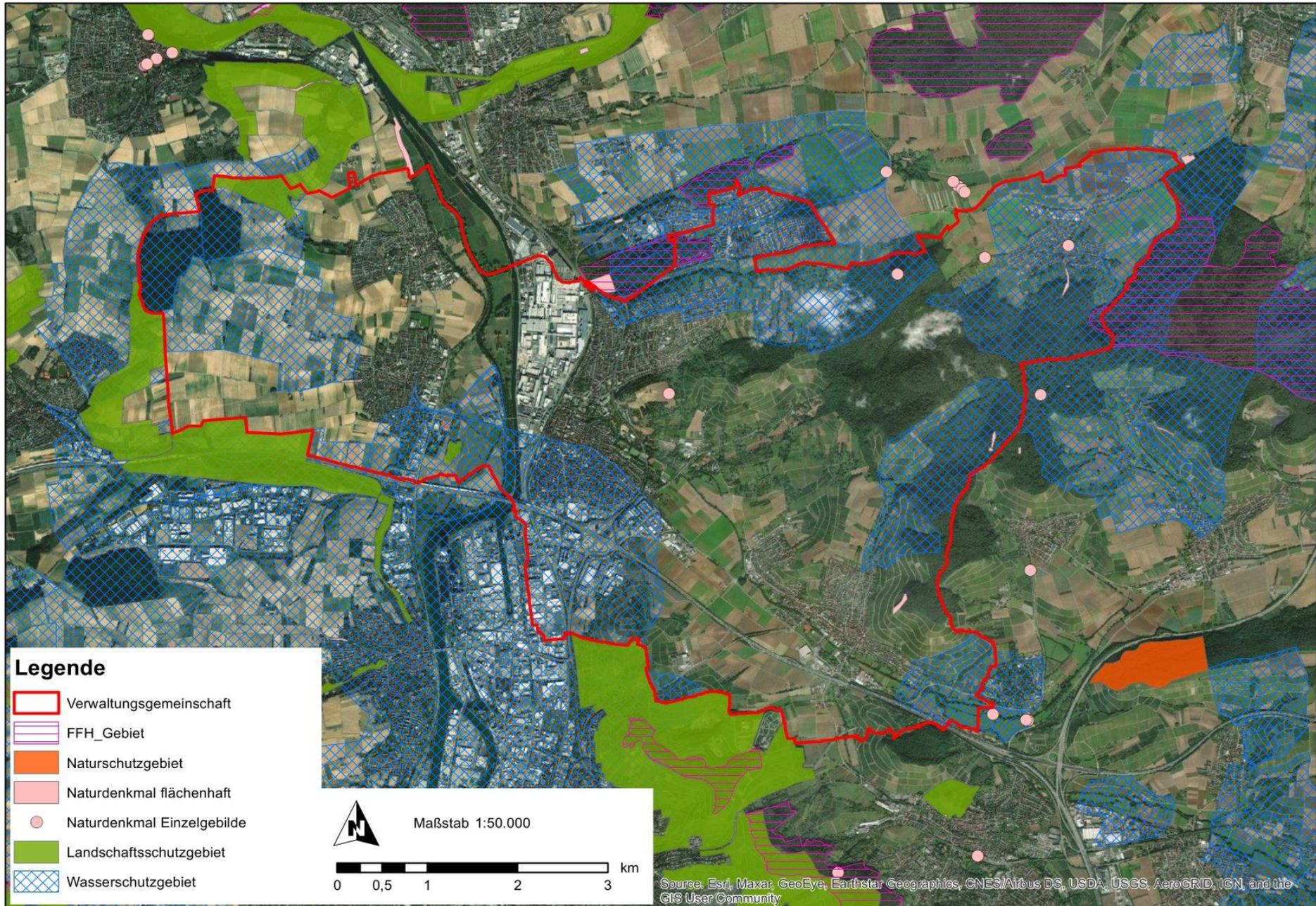
- Grundlage Fachpläne (Offenland, Gewässer, Generalwildwegeplan)
- Weitere Grundlage sind Fachpläne von Schutzgebieten

## **Konkretisierung** durch

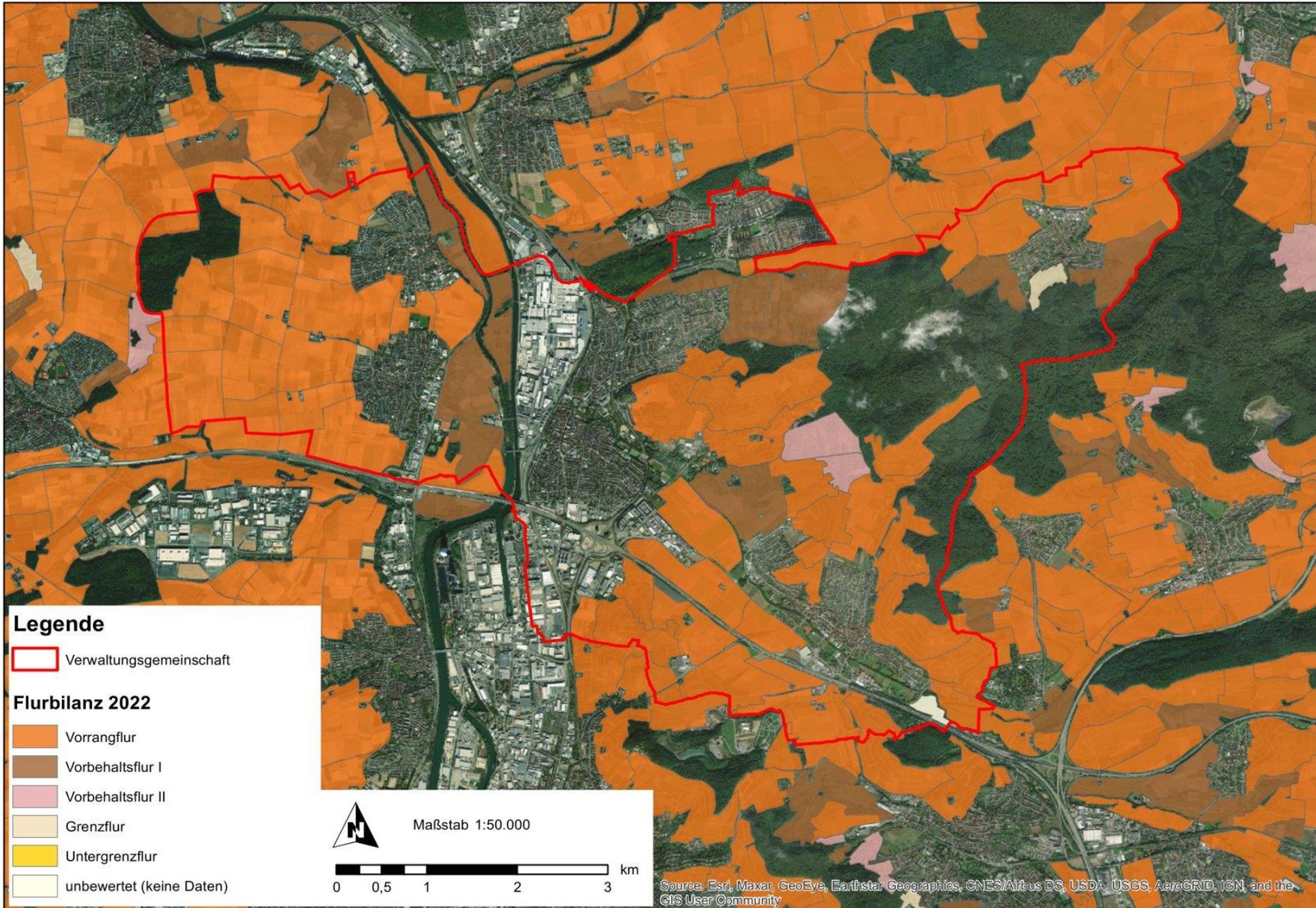
- Bestandsaufnahmen vor Ort sowie Auswertung vorhandener Daten
- Einbeziehung von Gebietskennern und Bewirtschaftern für die Maßnahmen; Finden praktikabler Lösungen (Ökologie und Ökonomie)
- Zielarten/Schirmarten erarbeiten
- Überlagerung aller erarbeiteten Punkte

→ Darstellung der Verbundachsen und Maßnahmenplanung

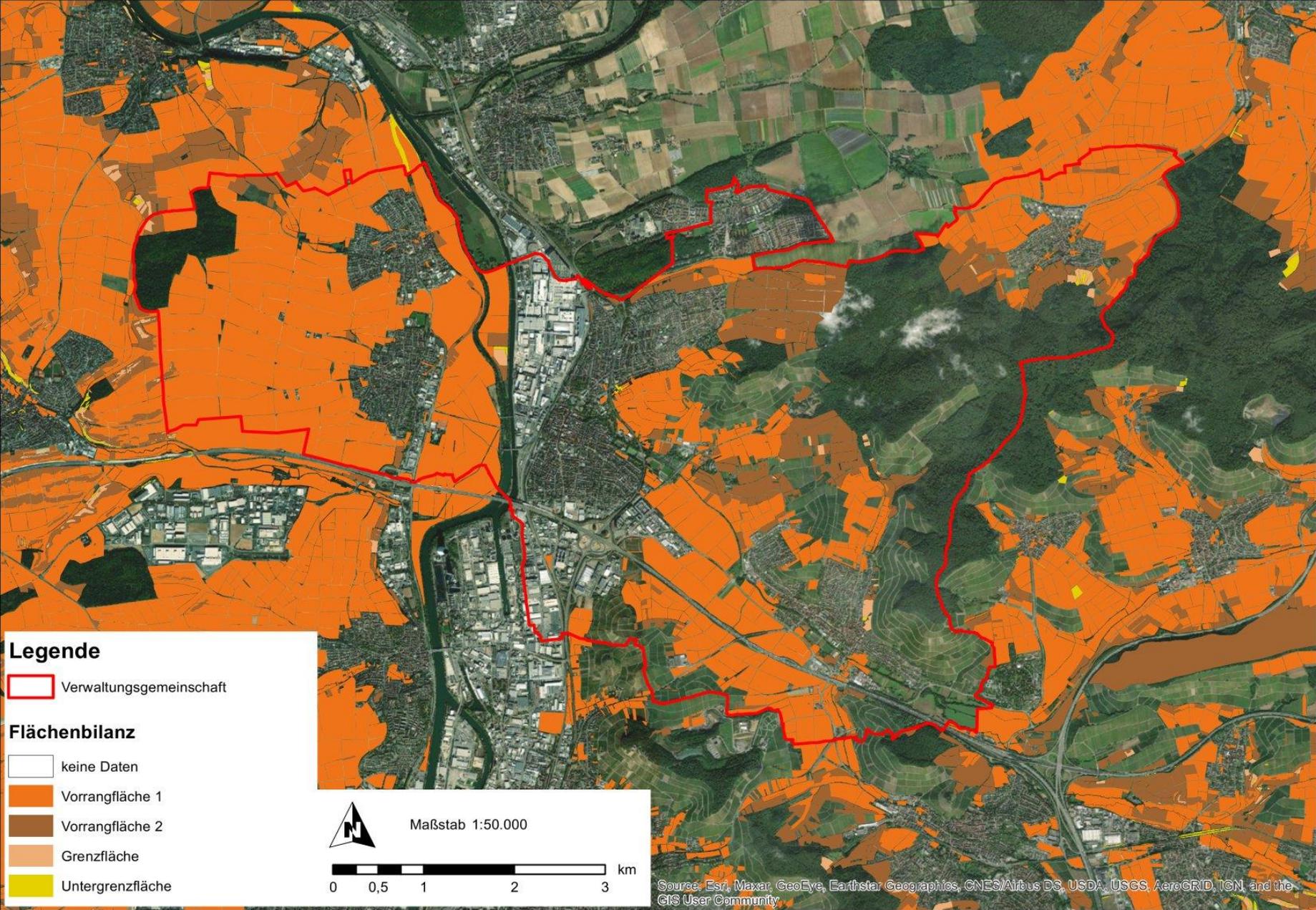
# Bestandserhebung: Schutzgebiete



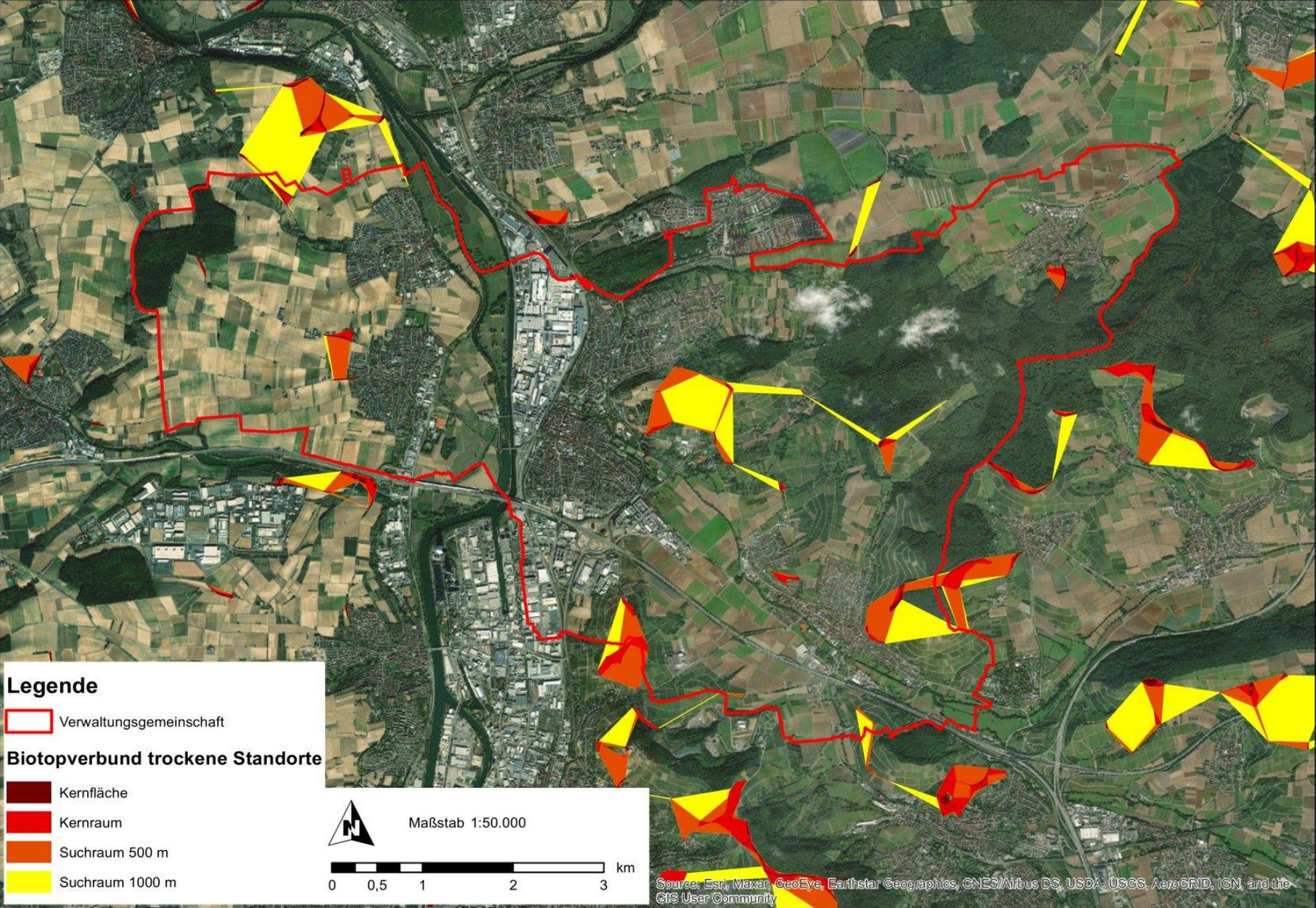
# Bestandserhebung: Flurbilanz 2022



# Bestandserhebung: Flächenbilanz



# Bestandserhebung: Biotopverbund trockene Standorte



# Bestandserhebung: Mögliche Verbundachse trockene Standorte



## Legende

-  Verwaltungsgemeinschaft
-  Verbundachse
-  Schwerpunktraum

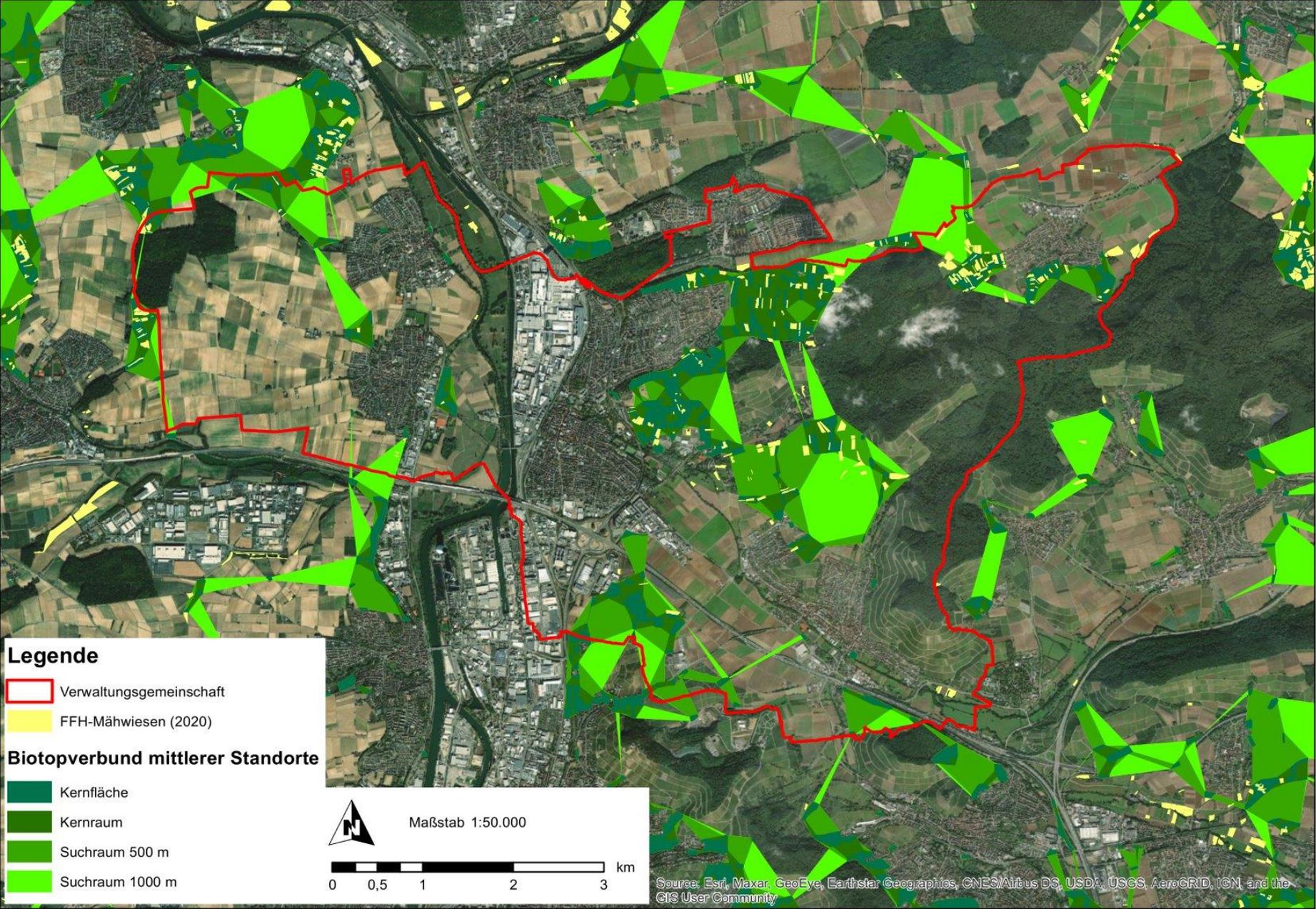


Maßstab 1:50.000

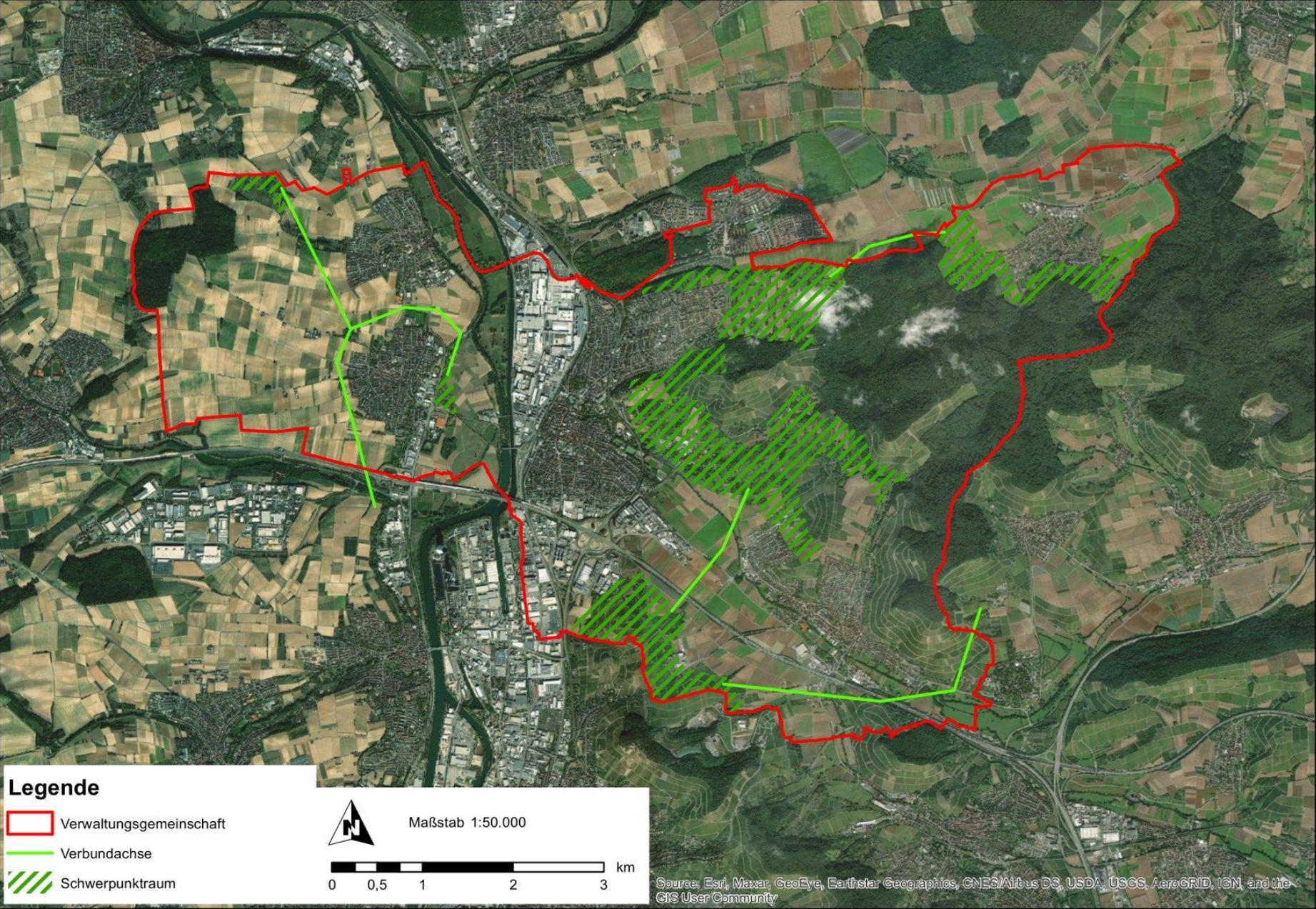


Source: Esri, Maxar, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community

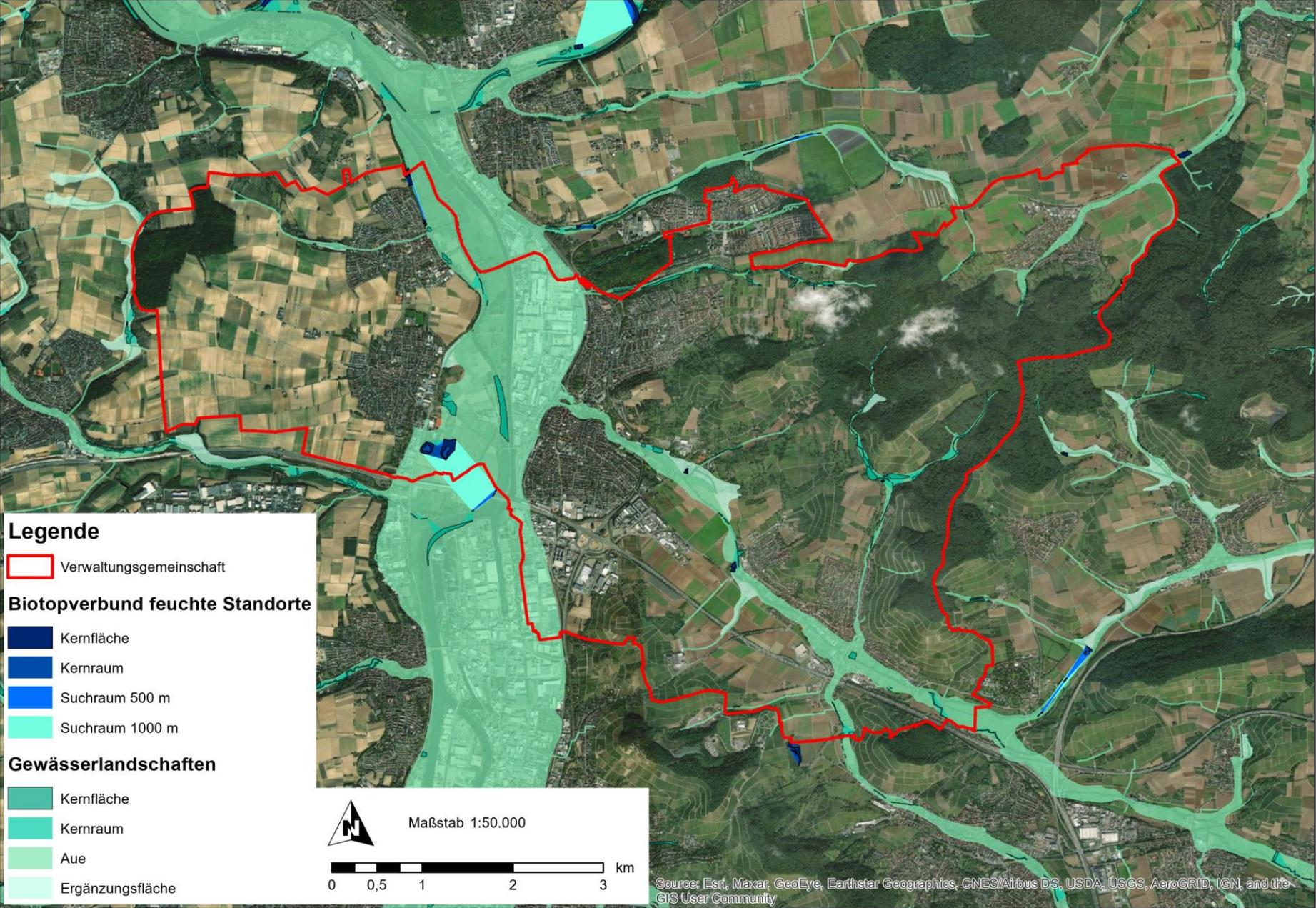
# Bestandserhebung: Biotopverbund mittlerer Standorte



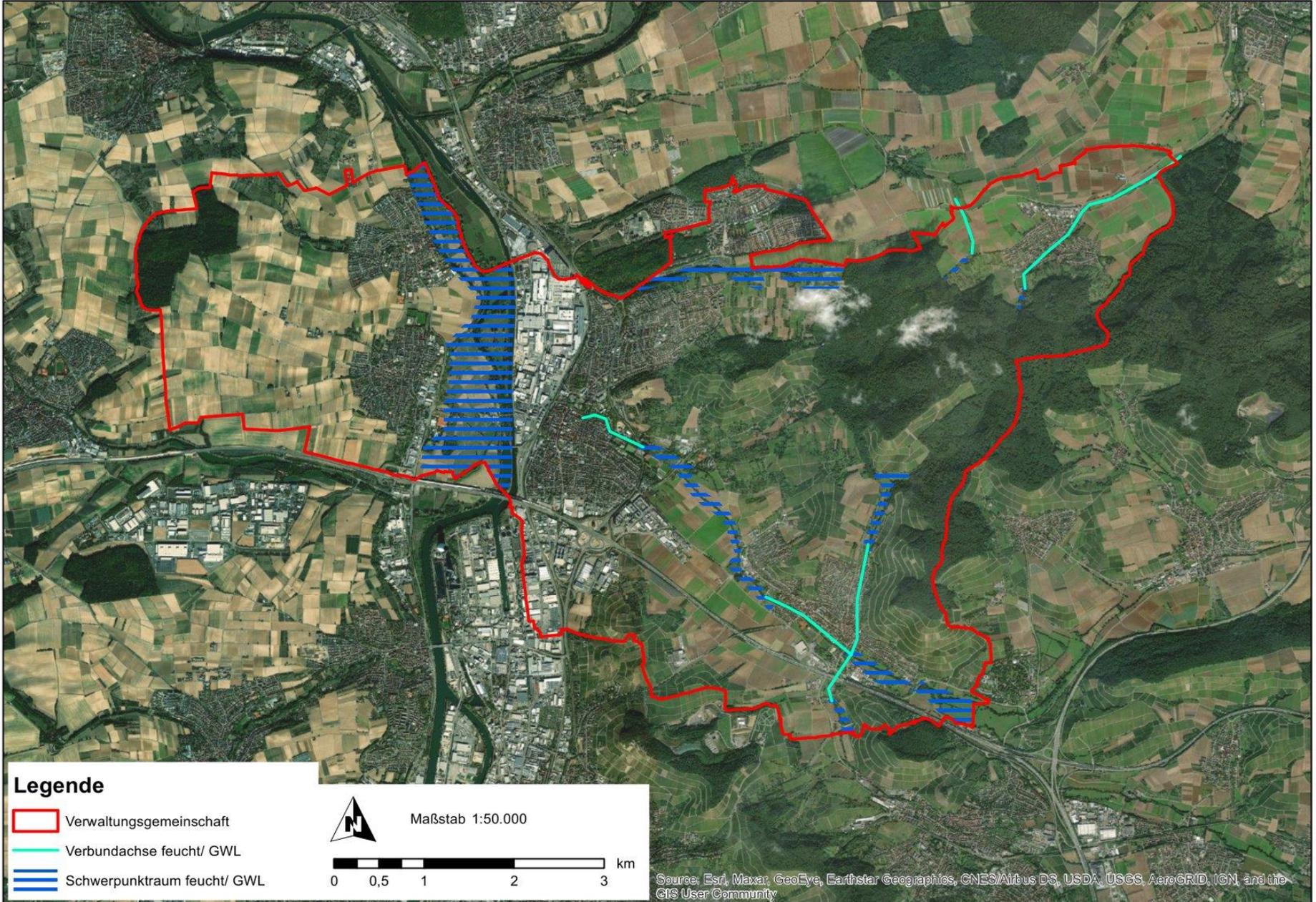
# Bestandserhebung: Mögliche Verbundachsen mittlerer Standorte



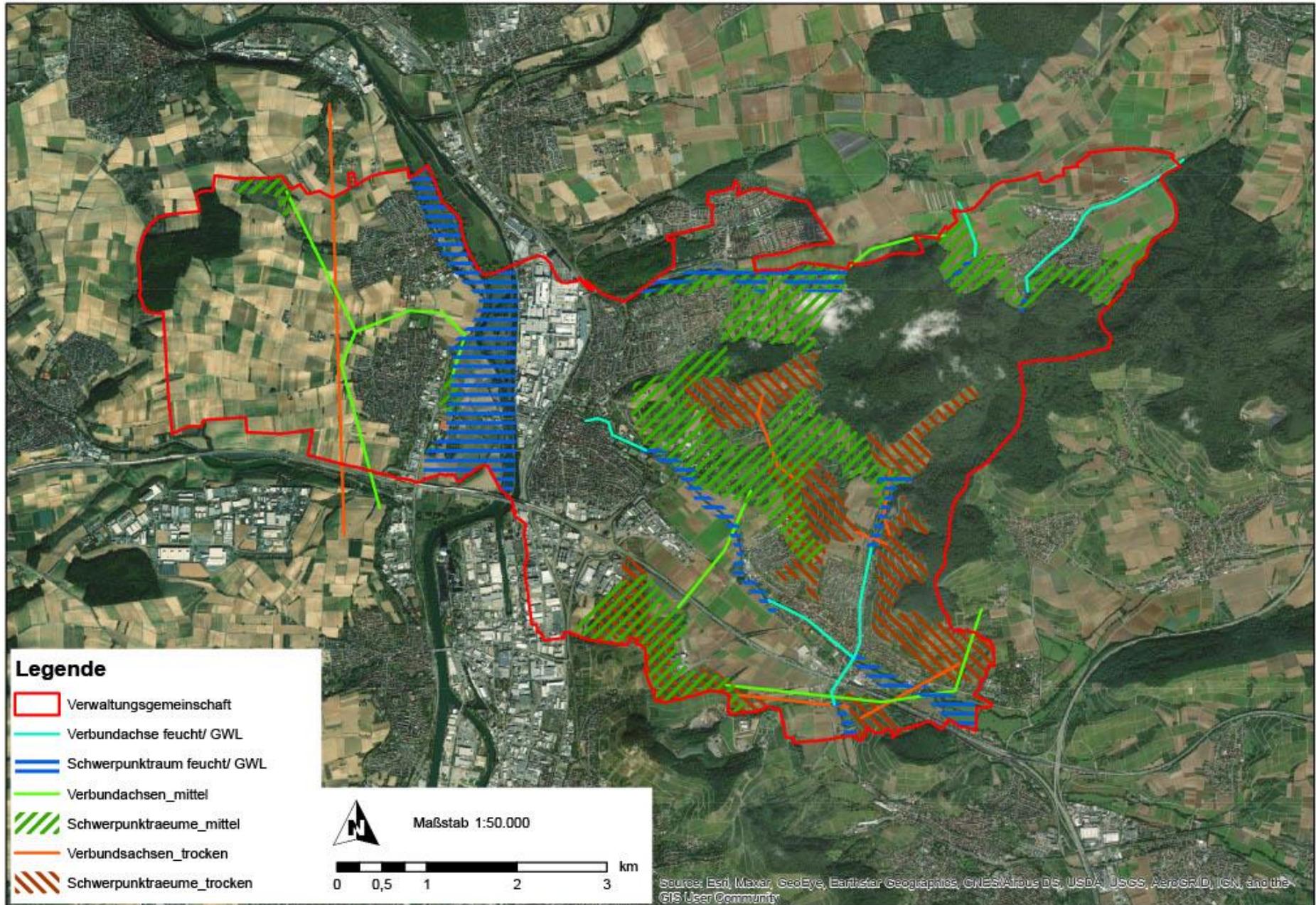
# Bestandserhebung: Biotopverbund feuchte Standorte



# Bestandserhebung: Mögliche Verbundachsen feuchter Standorte



# Bestandserhebung: Mögliche Verbundachsen trocken, mittel und feucht



# Maßnahmenumsetzung: Finanzierung, Organisation

- Vernetzungsplanung schafft förderfähige „Gebietskulisse“; dadurch sind LPR-Mittel für Pflegemaßnahmen generierbar
  - ▶ Erhalt bzw. Steigerung ökologischer Qualität ohne Flächen-erwerb, (i.d.R.) kein Herauslösen aus landwirtschaftlicher Produktionsfläche
- neu zu schaffende hochwertige Biotopflächen können über kommunales Ökokonto geführt und refinanziert werden (und dabei wegen des räumlichen Zusammenhangs durch Vernetzung höhere ökologische Wertigkeiten erreichen ▶ ÖP-Aufschlag)
- Beispiel Streuobstwiesen: Mähen mit Abräumen statt Mulchen  
Problem: Beseitigen bzw. Nutzen des Mähguts  
Lösung: Einbinden des LEV, Organisieren einer „Mähkampagne“ (ggf. auch für andere (städtische) Flächen wie Böschungen, eh da-Flächen oder Straßenbegleitgrün)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Wir freuen uns auf einen regen Austausch!

Kontaktaufnahme über:

Annabelle Mall (Stadt Neckarsulm): [annabelle.mall@neckarsulm.de](mailto:annabelle.mall@neckarsulm.de)

Frau Annika Graf (StadtLandFluss): [graf@stadtlandfluss.org](mailto:graf@stadtlandfluss.org)

Herr Prof. Dr. Küpfer (StadtLandFluss): [kuepfer@stadtlandfluss.org](mailto:kuepfer@stadtlandfluss.org)

